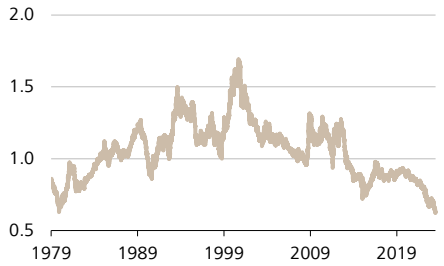
# Marktkommentar

**Das erste Halbjahr beschert den meisten Investoren eine positive Rendite. Umso gespannter werden die anstehenden Halbjahresergebnisse erwartet. Aufgrund des konjunkturellen Gegenwindes ist Vorsicht angebracht.**

## CHART DER WOCHE

**Yen im Abwärtssog**

Kursentwicklung JPY/CHF (mit 100 multipliziert)




Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der japanische Yen ist unter Druck. Diese Woche stürzte er gegenüber dem Schweizer Franken auf ein Allzeittief. Die Kursentwicklung der vergangenen 43 Jahre gleicht einem Spiegelbild. Das heisst, der Abwärtsstrudel dauert – mit wenigen Ausnahmen – seit über 20 Jahren an. Eine Kehrtwende ist nicht in Sicht. Die jüngste Schwäche ist auf die anhaltend lockere Geldpolitik der Bank of Japan (BoJ) und die gestiegene Inflation zurückzuführen. Sie bedeuten in Kombination eine negative Realrendite. Während die Inflation so nicht bekämpft werden kann, profitiert immerhin die Exportindustrie.

## AUFGEFALLEN

**Preiszerfall bei Luxusuhren**

Die Preise für Luxuszeitmesser der Marken Rolex, Patek Philippe und Audemars Piguet auf dem Sekundärmarkt sind gemäss einer Bloomberg-Analyse in den vergangenen zwölf Monaten um bis zu 35% eingebrochen. Gründe sind die gestiegenen Zinsen, die nachlassende Wirtschaftsdynamik und die schwachen Kryptowährungen.

## AUF DER AGENDA

**Schweizer Inflation**

Am 3. Juli publiziert das Bundesamt für Statistik (BFS) die Inflationsdaten für den Juni.

**Die Ruhe vor den Halbjahreszahlen:** Die Börsen haben im Wochenverlauf keine klare Richtung gefunden. Während die Angst vor weiteren Zinserhöhungen die Stimmung der Anleger drückte, bleiben Technologieaktien gefragt. Die Volatilität verharrt auf dem niedrigsten Stand seit mehr als drei Jahren. Die Entspannung der Investoren sollte allerdings mit Vorsicht genossen werden. Eine niedrige Schwankungsbreite gilt vor allem auch als Kontraindikator für eine Korrektur. Die anstehende Berichtssaison könnte diese mit sich bringen. Mit dem Derivatspezialisten Leonteq publizierte auch diese Woche ein Unternehmen eine Gewinnwarnung, nachdem schon VAT und Interroll vor einem schwachen Geschäftsgang gewarnt haben.

**Kahlschlag bei UBS:** Medienberichten zufolge sollen der Übernahme der Credit Suisse (CS) durch die UBS 35'000 Stellen zum Opfer fallen. Obwohl vor allem das Investmentbanking der CS in London, New York und Asien betroffen ist, könnten auch in der Schweiz rund 7'000 Stellen wegfallen. UBS hat sich dazu nicht geäussert. Positive Nachrichten kommen derweil aus den USA. Alle Grossbanken, inklusive der US-Ableger von UBS und CS, haben den Bankenstresstest bestanden.

**Turbulentes Halbjahr:** Trotz konjunkturellem Gegenwind haben Anleger mit dem Swiss Market Index (SMI) im ersten Halbjahr inkl. Dividenden rund 7% verdient. Auf einen fulminanten Start folgte die US-Bankenkrise, die in der Schweiz in der vom Staat verordneten Übernahme der Credit Suisse durch die UBS mündete. Auch die Performanceschere geht weit auseinander. Während die Gewinneraktien des Luxusgüterunternehmens Richemont, des Zementherstellers Holcim und des Industriekonzerns ABB rund einen Viertel an Wert gewonnen haben, sehen sich Investoren des Versicherungskonzerns Zurich, des Pharmariesen Roche und des Computerzubehörherstellers Logitech mit Verlusten von 4% bis 8% konfrontiert.

**Ifo-Index trübt sich ein:** Die Rezession in Deutschland spiegelt sich auch im Ifo Geschäftsklimaindex. Dieser ist zum zweiten Mal in Folge gesunken. Ausschlaggebend ist die schwache Entwicklung in der Industrie. Die Gefahr besteht darin, dass daraus ein Teufelskreis wird, wenn aufgrund reduzierter Erwartungen Investitionen hinausgeschoben werden. Die niedrigere Nachfrage führt bereits dazu, dass auch der Dienstleistungssektor schwächelt.

**Zentralbanker warnen vor steigenden Zinsen:** Am Geldpolitik-Forum der Europäischen Zentralbank (EZB) in Portugal äusserten sich die Notenbanker zurückhaltend, was das Ende des Zinserhöhungszyklus betrifft. So schloss Jerome Powell, Chef der US-Notenbank Fed weitere Zinserhöhungen nicht aus, auch wenn die Fed im Juni eine Pause eingelegt hat. In die gleiche Richtung geht die EZB-Vorsitzende Christine Lagarde. Trotz der Fortschritte bei der Bekämpfung der Inflation sei es zu früh, um Entwarnung zu geben. Nur falls sich die Aussichten wesentlich ändern würden, könnte im Juli auf eine Anhebung der Leitzinsen verzichtet werden. Während auch Andrew Bailey von der Bank of England (BoE) in dieselbe Richtung zielt, bekräftigte Kazuo Ueda, Gouverneur der Bank of Japan (BoJ), an der lockeren Geldpolitik festzuhalten.

**Harter Wettbewerb bei Elektrofahrzeugen:** Der Elektroautobauer Lordstown Motors hat diese Woche Insolvenz beantragt. Hochtrabende Träume hatten die Marktkapitalisierung in der Spitze auf 5 Milliarden US-Dollar getrieben. Liquiditätsprobleme, eine Untersuchung der Börsenaufsicht und weil die Produktion nicht auf Touren kam – 2022 wurden lediglich 31 Fahrzeuge produziert – ging dem Unternehmen letztlich das Geld aus. Nun hofft Lordstown Motors darauf, übernommen zu werden. Gut möglich, dass sich bei der aktuellen Bewertung von 35 Millionen Dollar ein Käufer findet. Die Probleme verdeutlichen allerdings, wie schwierig es ist, neben den etablierten Autoproduzenten Fuss zu fassen.

**Jeffrey Hochegger, CFA**
Anlagestratege

**Herausgeber**
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

**Internet**
raiffeisen.ch/anlegen

**Publikationen**
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

**Beratung**
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

**Rechtlicher Hinweis**

**Kein Angebot**
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

**Keine Haftung**
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

**Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse**
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.